

Pressebericht von Robert King zum Kreisparteitag der CDU Rottweil am 6. Mai 2011

## **„Nehmen die Oppositionsrolle im Land konstruktiv an und bleiben prägende politische Kraft im Kreis“**

### **Hundert Prozent Stefan Teufel / CDU-Kreisparteitag in Rottweil**

Die Botschaft, die vom CDU-Kreisparteitags im Kapuziner in Rottweil ausgeht, ist klar und deutlich: Stefan Teufel ist unangefochten und in großer Anerkennung seiner Person und seines politischen Wirkens, die Nummer eins in der Kreis-CDU.

Sichtbares Zeichen: Bei der Neuwahl zum Kreisvorsitzenden erhielt er bei 130 abgegebenen Stimmzetteln das Votum aller Anwesenden: 100 Prozent Zustimmung. Stefan Teufel hat das Vertrauen der Partei – und das Bevölkerung im Kreis. „Wenn wir unser Ergebnis bei der Landtagswahl mit 45,9 Prozent auch landesweit erreicht hätten, würde niemand von einem Regierungswechsel sprechen“, bemerkte er. Mit dem Hinweis darauf, dass die CDU im Kreis das zweitbeste Ergebnis in Südbaden erreicht hat.

Doch Lamentieren ist seine Sache nicht. Im Gegenteil. „Ich werde meine ganze Kraft auch in Zukunft für das Wohl des Landes und des Wahlkreises einsetzen“, sagte Stefan Teufel. Auch in Sachen Krankenhaus in Schramberg. Nach der weitreichenden Entscheidung des Kreistags fordert er nunmehr eine Gesundheitskonferenz mit dem Ziel, für die Raumschaft Schramberg eine best mögliche ambulante Versorgung mit stationärer Ergänzung zu errichten. „Nun gilt es Brücken zu bauen, und zwar von beiden Seiten“, so auch die Forderung von Clemens Maurer, der als Schramberger Stadtverbandsvorsitzender den Vorschlag von Teufel unterstützt: Dass innerhalb ganz kurzer Zeit der Bürgerinitiative „Pro Region Schramberg“ über 12 000 Mitglieder beigetreten seien, zeige die Wut, Ängste und Sorgen der Bevölkerung: „Wir sollten diese ernst nehmen und dürfen den Kopf nicht in den Sand stecken.“

Eine weitere „Baustelle“ im Kreis, die der Justizvollzugsanstalt, hätte beinahe dazu geführt, dass Markus Banholzer, seit genau 20 Jahren Schatzmeister der Kreispartei, sein Amt abgegeben hätte. Als Zepfenhaner und dort über viele Jahr hinweg Ortsvorsteher, hatte er sich über die Wahlempfehlung zugunsten der Grünen durch

die Bürgerinitiative und den Auftritt von W. Kretschmann geärgert, aber auch darüber, dass die Ortsvorsteher der beiden betroffenen Stadtteile nicht nach Stuttgart zu dem Gespräch mit Minister Stächele eingeladen worden waren. „Doch wenn ich das Amt nicht weiterführen würde, würde ich ja die Falschen bestrafen“, so sein mit starkem Beifall – und später einstimmig erfolgter Wiederwahl! – belohntes Fazit. Ausdrücklich lobte er Stefan Teufel für dessen zahlreiche Gespräche mit den Betroffenen, für die Durchführung der Infofahrt nach Offenburg, für seine stetige Dialogbereitschaft. Dieser sah „auch keinerlei neuen Argumente, die gegen den Gefängnisbau in Rottweil sprechen würden.“

Die CDU im Land in der Opposition: „Wir nehmen die Rolle an, selbstbewusst und konstruktiv“, betonte Stefan Teufel. Dabei bekräftigt von Volker Kauder, der als Unionsbundestagsfraktionschef mit dem Einblick in die Strukturen der Gesamtpartei feststellte, dass „sich manche andere Verbände eine Scheibe abschneiden könnten von der CDU im Kreis Rottweil.“ Sie arbeite in großer Geschlossenheit und als die Partei im Kreis, die Tag für Tag im Gespräch bei den Bürgern und auch die fleißigste aller politischen Gruppierungen sei. Und: „Stefan Teufel ist ein Glücksfall uns alle.“

Der mit einem leicht veränderten Vorstand in die nächsten zwei Jahre gehen wird. Einen Wechsel gab es bei den Stellvertretern. Während Lothar Reinhardt und Jochen Schwarz bestätigt wurden, wählte der Parteitag die 30-jährige Schrambergerin Annette Fuchs als Nachfolgerin für die nicht mehr kandidierende Elli Khazzoum. Schriftführer bleibt Dieter Bertsche, Schatzmeister Markus Banholzer, Pressesprecher Robert King und Internetbeauftragter Udo Klaussner. Schließlich komplettieren 15 Beisitzer komplettieren den Vorstand der Kreis-CDU. Ilona Grathwol, Renate Hilser, Thomas Brantner, Karin Schmeh, Gabriele Ulbrich, Marcel Griesser, Dennis Mauch, Johannes Blepp, Daniela Dreher, Mark Prielipp, Fritz Hugger, Rainer Hezel, Klaus-Dieter Thiel, Martin Maurer und Stefan Franz.

„Wir wollen kraftvoll agieren und im Dialog mit den Menschen Politik machen.“ So sagt es Stefan Teufel. Gerade auch in Zeiten mit schwierigen Themen. Gerade da müssen Brücken gebaut und Gräben zugeschüttet werden. Folgerichtig und aus voller Überzeugung dann auch sein Dank an den kurz zuvor von seinem Amt als Kreistagsfraktionsvorsitzender zurückgetretenen Martin Maurer für sein enormes

Engagement und sein stetiges Bemühen für eine gute Krankenhausstruktur im Kreis. Der in seinem Bericht gleichermaßen davon sprach, dass die „Gräben so schnell wie möglich im Interesse einer konstruktiven Zusammenarbeit“ geschlossen werden sollten: Er werde sich als Mitglied der CDU-Kreistagsfraktion weiterhin mit aller ihm zur Verfügung stehenden Kraft für gleiche Lebensverhältnisse im Landkreis Rottweil einsetzen.

Eine Aussage, die als Leitmotiv über dem gesamten Kreisparteitag im Sonnensaal des Rottweiler Kapuziner stehen könnte. So wie dort die verschiedenen Elemente und Baustile zu einem gelungenen einheitlichen Ganzen zusammen gefügt sind. Mit Unterstützung des Landes übrigens in Höhe von zwei Millionen Euro. Stefan Teufel „Das ist gut angelegtes Geld.“